

Bruneck, 14.4.17 (Karfreitag), Joh.15:9-17 „Liebe üben“

Einleitung

Heute Abschnitt aus den Abschiedsreden Jesu. Er schärft Seinen Nachfolgern ein, was Ihm wichtig ist. Leicht zu verstehen, nicht so leicht, es zu befolgen. Großes Thema: „Liebe“.

Jesu Liebe

Jesus behauptet mehrmals, dass Er die Jünger liebe (9a, 12b, 13). Keine leeren Worte, sondern eine echte Einstellung.

Was fällt Euch aus Eurer Bibelkenntnis ein, wie Jesus die Jünger liebte?

Keine Diener

16a - Jesus ergreift die Initiative. Vielleicht unbegreiflich für uns, dass Er uns aussucht – vielleicht besonders unbegreiflich, dass Er die anderen ausgesucht hat! – für ein bestimmtes Ziel. Jesu Absicht ist es, dass wir „Frucht bringen“, dass etwas Gutes aus unserem Leben herauskommt. Näher gehe ich darauf zu Ostern ein. Jetzt halten wir fest: Gott hat einen Plan mit uns.

15 - Er nennt uns nicht Diener, die sich nur durch Tun und Gehorsam identifizieren und Aufträge ausführen, egal, ob sie sie verstehen oder nicht. Er nennt uns Freunde, denen Er sich anvertraut. Warum? Weil Er uns als „Ekklesia“ auserwählt und herausgerufen hat, und wir mit Ihm zum Haus Gottes gehören (15). Wir heißen sogar Söhne und Töchter, die zu „Gottes Unternehmen“ gehören. Wir wissen, was der Herr tut und werden als Freunde in die Pläne Gottes einbezogen.

Was fällt Euch aus Eurer Bibelkenntnis ein, welche Absichten Gott mit uns verfolgt?

Für uns

9b – der erste Auftrag, den Jesus in diesem Abschnitt den Jüngern gibt, heißt: „bleibt in meiner Liebe!“. Also: lasst euch von mir lieb haben. Lebt im Lebensraum von Gottes Liebe für euch selbst und für alle, die mit euch zu tun haben.

Vorhin haben wir zusammengetragen, was uns als Liebesbeweise Jesu allgemein einfällt. Nun denkt bitte – leise für Euch allein – darüber nach: „Wie erlebe ich Jesu Liebe? Wo und wie komme ich mir geliebt vor?“ Bezieht es auf Euren Arbeitsplatz, Familienleben, Platz in der Gemeinde...

Herausfordernde Weisung

12 - einander so lieben wie Er uns. Auch 17. Ähnlich dem Auftrag zu Sendung in die Welt: Wie Jesus vom Vater in die Welt gesendet wurde, so sendet Er uns. Seine Weisung erinnert auch an das erste von den zehn Geboten: Gott ist einzigartig und hat die Erlösung aus Ägypten als Grundlage für das Leben mit Ihm und den anderen gelegt, bevor Er verbindliche Richtlinien zum Umgang mit Ihm und miteinander festlegt.

13 – Christi Liebe zu uns. Er hat tatsächlich Sein Leben für uns gegeben. Wir kennen Beispiele, wie Mütter sich für ihre Kinder aufopfern. Einzigartig bei Jesus ist, dass Er mit Seinem Tod die Schuld der Welt auf sich nahm, obwohl Er ganz und gar unschuldig war. Das kann keine Mutter oder jemand, der sich in einem KZ oder sonstwo für jemanden hingibt, von sich behaupten.

Wenn 12b nicht wäre „... wie ich euch geliebt habe“, würde es sich um eine hoffnungslose Überforderung von uns handeln. Jesus fordert uns heraus, aber überfordert uns nicht.

An alle

Die „Gemeinschaft der Heiligen“ lebt davon, dass alle mitmachen. Niemand darf sich auf anderen ausruhen. Wie können wir uns danach richten?

10 Ihr bleibt in meiner Liebe, wenn ihr meinen Anweisungen folgt. Auch ich habe immer die Weisungen meines Vaters befolgt und bin so in Seiner Liebe geblieben.

Wir kennen doch die Gebote zum „miteinander“ in den ntl Briefen. Einander annehmen, wie Jesus uns angenommen hat. Einander vergeben, wie Jesus uns vergeben hat. Einander helfen, Lasten zu tragen, wie Jesus unsere trägt. Wenn wir das vertrauensvoll befolgen, ist es Grund zur Freude.

11 Ich habe euch das gesagt, damit meine Freude euch erfüllt und eure Freude vollkommen wird. Zusammen Jesus Weisungen erfüllen macht Spass. Warten wir nicht darauf, bis es die anderen tun!

Abschluss

Wenn wir heute an Seinen Tisch eingeladen sind, lasst uns Ihm danken, dass Er Sein Leben für uns gegeben und uns so Gottes Liebe eindrucksvoll bewiesen hat. Bleiben wir in Seiner Liebe, um gehorsam untereinander Liebe zu üben.